



Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wiesbaden

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024

Lagebericht

I. Geschäftsmodell des Konzerns

In den Konzernabschluss der Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: Frankenbach-Gruppe oder Konzern) werden die Jahresabschlüsse der Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung und von vier Tochtergesellschaften (Frankenbach Automobil Logistik GmbH, Frankenbach Container Service GmbH, Frankenbach Container Terminals GmbH, Frankenbach B.V., Niederlande) einbezogen. Dabei werden die wesentlichen Leistungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht.

Seit über 150 Jahren bewegt Frankenbach Güter aller Art und blickt damit auf eine lange Tradition und umfassende Erfahrung im Speditions- und Logistikbereich zurück. Doch moderne Logistik bedeutet heute weit mehr als nur den Transport von A nach B. Frankenbach bietet seinen Kunden maßgeschneiderte, hocheffiziente und wirtschaftliche Logistiklösungen, die individuell auf den jeweiligen Waren- und Materialfluss abgestimmt sind. Ein flächendeckendes Logistiknetzwerk in Deutschland und ganz Europa sowie ein weltweites Agentennetzwerk ermöglichen eine professionelle und zuverlässige Abwicklung von Transporten auf allen Verkehrswegen - ob zu Land, zu Wasser oder in der Luft. Das Unternehmen übernimmt die komplette logistische Abwicklung für Im- und Exportprozesse und bietet darüber hinaus eine Vielzahl zusätzlicher Dienstleistungen - von Lagerlogistik über Verzollung bis hin zu individuellen Mehrwertservices.

Frankenbach steht für Qualität und Nachhaltigkeit. Dies wird unter anderem durch die Zertifizierungen nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement), IATA (Luftfracht) sowie den AEO-Status (Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter) belegt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung seit Beginn der 2020er Jahre ist von einer außergewöhnlichen Krisendichte geprägt, die die deutsche Gesamtwirtschaft und insbesondere die Speditions- und Logistikbranche massiv unter Druck gesetzt hat. Die Folgen der Corona-Pandemie, der russischen Invasion in der Ukraine, wiederholte Störungen globaler Transportwege - etwa im Nahen Osten - sowie klimabedingte Extremereignisse haben die Wirtschaftsleistung erheblich beeinträchtigt. Laut Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) belaufen sich die wirtschaftlichen Ausfälle in Deutschland allein von 2020 bis 2023 auf rund 545 Milliarden Euro.

Die genannten Krisen führten zu einem Einbruch des privaten Konsums und zu einer Investitionszurückhaltung der Unternehmen.

International verschärft sich die Lage durch die protektionistische Handelspolitik der USA. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für Deutschland in diesem Jahr ein Nullwachstum und rechnet auch global mit einer Wachstumsflaute. Erst im kommenden Jahr wird mit einer leichten Erholung gerechnet. Die Unsicherheit durch Handelskonflikte, hohe Zölle und geopolitische Spannungen hemmt die Weltwirtschaft zusätzlich.

Die Speditions- und Logistikbranche ist von diesen Entwicklungen in besonderem Maße betroffen. Sie gilt als Rückgrat des internationalen Handels und ist dementsprechend anfällig für globale Störungen. Die Branche sieht sich mit massiv gestiegenen Energie- und Treibstoffkosten konfrontiert. Im Stückgutmarkt etwa stiegen die sendungsbezogenen Kosten im ersten Halbjahr 2022 um über 10 Prozent, wobei allein die Treibstoffkosten um fast 46 Prozent zulegen. Hinzu kommen wachsende Personal- und Sachkosten, getrieben durch Fachkräftemangel, höhere Löhne und steigende Preise für Betriebsmittel und Flächen. Angesichts stagnierender oder rückläufiger Margen setzen viele Unternehmen verstärkt auf Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung, etwa durch Digitalisierung, Optimierung von Lieferketten und Maßnahmen zur Energieeinsparung. Der Mangel an qualifiziertem Personal - insbesondere an Fahrern und Lagerfachkräften - verschärft sich weiter und erhöht die Personalkosten. Die wiederholten Krisen haben die internationalen Wertschöpfungsnetzwerke empfindlich gestört. Fehlende Vorleistungen, Engpässe bei Rohstoffen und unterbrochene Transportwege führen zu Angebotsschocks und erschweren die Planungssicherheit.

Die Branche steht vor der Herausforderung, sich in einem von Unsicherheit und Kostendruck geprägten Umfeld zu behaupten. Kurzfristig ist nicht mit einer schnellen Erholung zu rechnen, auch wenn der IWF für das kommende Jahr einen leichten Aufschwung erwartet. Unternehmen werden gezwungen sein, ihre Prozesse weiter zu optimieren, Kosten zu senken und in Digitalisierung sowie nachhaltige Lösungen zu investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.



Branchentrends und Prognosen

Im Bereich des konventionellen Straßentransports stehen Preisgestaltung und die Sicherung ausreichender Transportkapazitäten weiterhin an oberster Stelle. Der nationale Lkw-Markt ist derzeit nahezu leergefegt: Die vorhandenen Kapazitäten sind weitgehend ausgelastet, sodass das Bestandsgeschäft stabil bleibt. Die Gewinnung neuer Relationen wird im Tagesgeschäft mit vorangetrieben. Ein gravierendes Problem stellt jedoch der akute Mangel an qualifizierten Lkw-Fahrern dar. Dieser Fachkräftemangel entwickelt sich zunehmend zum limitierenden Faktor für weiteres Wachstum in der Branche. Trotz dieser Herausforderungen zeigt sich die Entwicklung bei Auftragsvolumen und Frachtraten leicht positiv. Der Wettbewerb im Lkw-Markt bleibt jedoch intensiv. Unternehmen, die über eigene Transportkapazitäten verfügen, verschaffen sich einen klaren Wettbewerbsvorteil. Besonders im Fokus stehen derzeit Ausschreibungen für innerdeutsche Transporte, da hier weiterhin eine stabile Nachfrage besteht. Gleichzeitig ist ein gewisser Marktdruck spürbar, da zunehmend neue Lkw-Kapazitäten aus Osteuropa auf den deutschen Markt drängen und den Wettbewerb verschärfen.

Im Bereich der Luftfracht gestaltet sich die Situation für Logistikdienstleister, deren Kerngeschäft nicht auf Airfreight ausgerichtet ist, besonders schwierig. Sie können im Wettbewerb mit großen, spezialisierten Konzernen kaum mithalten, da diese über deutlich größere Netzwerke und Ressourcen verfügen.

Ein weiteres zentrales Problem für die gesamte Branche ist der zunehmende Mangel an Fachpersonal. Neben den seit Jahren fehlenden Berufskraftfahrern sind inzwischen auch zahlreiche kaufmännische Positionen schwer zu besetzen. Die Zahl offener Stellen übersteigt mittlerweile deutlich die Zahl der verfügbaren Bewerber - ein Trend, der sich laut Branchenprognosen weiter verstärken dürfte.

In der Branche der Automobil Logistik haben wir folgende Trends erkannt:

Die weltweite Automobilproduktion verzeichnete nach Erhebungen Organisation Internationale des Constructeurs d'Automobiles im Jahr 2024 eine Produktion von 92,5 Mio Einheiten. 1 % weniger als im Vorjahr - im Dreijahresvergleich eine Steigerung um 2,5 %. In 2024 wurden im europäischen Markt 17,02 Mio. Einheiten produziert, 4% weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2019 (vor Pandemiezeitraum) liegt die Produktionsmenge 19 % darunter. Die fünf größten Produktionsländer in Europa produzierten zirka 2,5 % weniger. Der deutsche Produktionsstandort verschlechterte sich geringfügig um 1% auf 4,0 Mio Einheiten. Für das Jahr 2024 ist mit einem abgeflachten Wachstum zu rechnen.

In der Branche Kombiniertes Verkehr haben wir folgende Trends erkannt:

Im Bereich Binnenschiff hat sich die Situation mit der Niedrigwasserperiode im Vorjahresvergleich unwesentlich verbessert. Die Nachfrage nach intermodalen Verkehren hat stetig zugenommen. Allerdings sind "Standard" Verkehre nicht so stark nachgefragt als zu früheren Zeiten. Maßgeschneiderte Produkte, wie unsere Zugverbindung ins Saarland (RMS Express), konnten als logistische Dienstleistung implementiert werden. Die Marktlage der zur verfügungstehenden Equipments Barge/Bahn kann als rückläufig betrachtet werden. Der Seefrachtenmarkt ist weiterhin volatil, hat sich aber zeitweise gefestigt. Die Reeder versuchen vehement direkt an die Ladung zu gelangen, also ohne einen zwischengeschalteten Spediteur. Der gesamte Markt befindet sich nach unserer Auffassung in einer Neuordnung.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Auftragsbestand

Im Bereich Seefracht verringern sich die ausgeführten Sendungen um zirka 7%. Im Folgejahr ist mit einem starken Wachstum im Auftragsbestand zu rechnen. Gleichzeitig haben sich die Bestandslagergeschäfte erfolgreich etabliert, und es konnten neue Kunden hinzugewonnen werden. Unser Fuhrpark, bestehend aus rund 255 Lkw, ist derzeit gut ausgelastet. Durch kontinuierliche Investitionen in moderne Fahrzeugtechnik tragen wir aktiv zum Umweltschutz bei. So umfasst unser Fuhrpark inzwischen fünf E-Lkw - ein Schritt in Richtung nachhaltiger Transportlösungen.

Die Transport- und Umschlagsleistungen sind insgesamt zurückgegangen. Dies ist unter anderem auf die zunehmenden infrastrukturellen Probleme im Straßenverkehr zurückzuführen, die mittlerweile auch unsere Abläufe beeinträchtigen. Weitere Ausführung hierzu im Risikobericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Volumen der transportierten Fahrzeuge im Jahresvergleich gestiegen. Änderungen der marktüblichen Vergütungsstrukturen haben das Geschäftsfeld im positiven abgerundet. Insgesamt ist der Auftragsbestand sehr stabil. Allerdings fehlen Lkw Kapazitäten, bedingt durch Fahrerangel. Ein weiteres Problem ist die rückläufige Lkw Kapazität im Transportmarkt. Im Bereich des kombinierten Verkehrs hat der Auftragsbestand gemessen an den transportierten TEU per Binnenschiff abgenommen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahresvergleich um 30 %, von TEUR 316.296 auf TEUR 222.223 gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Normalisierung der Seefrachtpreise zurückzuführen, die nach den außergewöhnlichen Vorjahren wieder auf ein moderateres Niveau gesunken sind. Infolge der rückläufigen Frachtraten haben sich auch die Frachtaufwendungen deutlich reduziert. Parallel dazu ist die Anzahl der Sendungen zurückgegangen. Im Bereich der Automobillogistik konnten hingegen neue Geschäftsfelder erschlossen und bestehende ausgebaut werden. Dieser Ausbau hat sich positiv auf das Rohergebnis und die Marge ausgewirkt und einen Teil der Rückgänge in anderen Bereichen kompensiert. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 1.215. Die Erhöhung ist auf Gehaltsanpassungen und periodischen Zulagen zurückzuführen. Alle verabredeten Lohn- und Gehaltsaspekte wurden- wie im Vorjahr- trotz der diversen Krisen erfüllt.

Die Abschreibungen lagen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im laufenden Geschäftsjahr mussten zudem Prozesskostenrückstellungen im niedrigen einstelligen Millionenbereich gebildet werden, was das Betriebsergebnis zusätzlich belastet hat. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rd. 35 % gestiegen. Eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf die Anmietung von diversen Stellplätzen im Bereich Automobillogistik zurückzuführen.

Das Konzernbetriebsergebnis beläuft sich auf TEUR 16.983 (Vorjahr TEUR 19.639) und fällt aufgrund der oben beschriebenen Ereignisse geringer aus als im Vorjahr. Das Konzernergebnis liegt dennoch auf hohem Niveau.



Das Vermögen des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15.167 auf TEUR 102.410 erhöht. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in den Fuhrpark sowie aus einer Erhöhung der sonstigen Forderungen und der flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag.. Die finanzielle Ausstattung der Frankenbach-Gruppe ist bei einem Eigenkapitalanteil von 61% (Vorjahr 60%) unverändert als gut zu beurteilen. Mit dieser Kapitalausstattung ist das gesamte Anlagevermögen des Konzerns von TEUR 33.961 durch Eigenmittel finanziert.

Auf der Passivseite haben neben dem Konzernergebnis insbesondere die Erhöhung der Rückstellungen sowie die stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einer Erhöhung der Bilanzsumme beigetragen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich dieses Wirtschaftsjahr mit TEUR 16.230, im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr Mittel von TEUR 2.954 verwendet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden weiter zurückgeführt und belaufen sich auf lediglich TEUR 863, bzw. unter 1 Prozent der Bilanzsumme. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. Auch für die Zukunft ist beabsichtigt, die Investitionen größtenteils aus Eigenmitteln zu finanzieren. Die Investitionen im Geschäftsjahr erfolgten im Wesentlichen beim Fahrzeugbestand.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren verwenden wir die Umsatzerlöse (Rückgang um TEUR 94.073 oder 29,7%) sowie das Konzernergebnis von TEUR 17.388.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben diese Leistungsindikatoren unsere Erwartungen übertroffen. Bei sinkenden Umsatzerlösen konnte das Ergebnis im Jahresvergleich gehalten werden. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir einen weiteren, aber geringeren, Rückgang der Umsatzerlöse bei niedrigeren Konzernergebnis.

Ferner verwenden wir die Produktivität als Leistungsindikator. Die Produktivität wird durch Kilometerleistung im Verhältnis zur Fuhrparkgröße erfasst. Die Kilometerleistung ist letztes Jahr um 2% gesunken. Die Größe des Fuhrparks wurde geringfügig verkleinert. Der Fuhrpark wird permanent durch Austausch auf neue Lkw's auf einem modernen Niveau gehalten. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir eine leichte Verbesserung der Kilometerleistung und damit einhergehend der Produktivität.

Gesamtaussage

Die Umsatzerlöse haben sich entsprechenden unseren Erwartungen rückläufig entwickelt. Gleichzeitig konnten die sehr guten Auslastungen im Bereich der Automobillogistik diesen Rückgang abmildern und zu einer positiven Ergebnisentwicklung beitragen. Das Geschäftsjahr 2023/2024 konnte insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen werden.

Zweigniederlassungen

Der Konzern unterhält neben ihrem Hauptsitz in Mainz-Kastel Betriebsstätten in Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Mainz, Rotterdam, Worms und Hamburg.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im letzten Geschäftsjahr auf 562 gegenüber 585 zum Vorjahr gesunken.

Investitionen

Der größte Teil der Investitionen wurde im Bereich Fuhrpark getätigt. Hier werden auch künftig laufende Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung der Kapazitäten notwendig sein.?

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die wirtschaftlichen Aussichten für Deutschland haben sich laut Internationalem Währungsfonds (IWF) weiter eingetrübt. Für das Jahr 2025 erwartet der IWF kein Wachstum der deutschen Wirtschaft und prognostiziert damit das schwächste Ergebnis unter den führenden G7-Staaten. Noch zu Jahresbeginn wurde ein moderates Plus von 0,3 Prozent angenommen, doch die Prognose wurde angesichts anhaltender Unsicherheiten und globaler Handelskonflikte nach unten korrigiert. Erst für 2026 sieht der IWF wieder ein leichtes Wachstumspotenzial von 0,9 Prozent.

Im Seefrachtgeschäft wird für 2025 mit steigenden Containerzahlen gerechnet, begleitet von etwas höheren Frachtraten. Die Frachtraten bleiben dennoch unter Druck, da steigende Betriebskosten die Margen belasten. Trotz höherer Umsätze rechnen viele Unternehmen daher nicht mit einer Verbesserung der Gewinnsituation. Des Weiteren geht die Geschäftsführung von einer Reduzierung der Erträge aus Gewinnabführungen aus, so dass insgesamt mit einem leichten Rückgang des Ergebnisses zu rechnen ist.

Für das Jahr 2026 ist die Prognose weiterhin unsicher. Die meisten Experten rechnen mit einem anhaltenden Nullwachstum oder nur minimalen Wachstumsimpulsen. Eine spürbare wirtschaftliche Erholung wird erst möglich sein, wenn geopolitische Krisenherde entschärft werden und sich die globalen Lieferketten wieder stabilisieren. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2024/2025 Umsatzerlöse im hohen zweistelligen Millionenbereich sowie ein positives Jahresergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich.

b) Risikobericht

Branchenspezifische Risiken



Risiken ergeben sich durch die Abhängigkeit unseres Logistikgeschäftes durch Schwankungen der Konjunktur, Wegbrechen des Wirtschaftswachstums bzw. negatives Wirtschaftswachstum.

Dem Risiko entgegnet die Gesellschaft mit einem Mix aus eigenen Kräften und Subunternehmeranteil, breite Angebotspalette mit Full Service und einer "gesunden" Kundenstruktur.

Ertragsorientierte Risiken

Die generelle Tendenz der Kunden die Vergütungspreise weiter abzusenken ist nach wie vor vorhanden, wobei hier kein Spielraum mehr vorhanden ist. Dieses ergibt sich allein durch die Entwicklung der Kraftstoffpreise.

Der zunehmende Arbeitskräftemangel erfordert weitere intensive Maßnahmen im Bereich Recruiting und Personalentwicklung, die mit zusätzlichen Aufwendungen verbunden sind. Dem Fahrerangel wurde durch eine deutliche Erhöhung der Vergütung in den Vorjahren entgegnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Um Risiken aus Vorfinanzierungen gegen zu steuern werden die bestimmten Segmenten Vorlagen eingefordert.

Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen in unserem Geschäftsmodell nicht im nennenswerten Umfang.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen und zukünftigen Ausrichtung sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Frankenbach-Gruppe gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Für die Frankenbach-Gruppe eröffnen sich zahlreiche Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren. Besonders im Bereich des Speditioneigengeschäfts bestehen langjährige und stabile Kundenbeziehungen, die eine solide Basis für weiteres Wachstum bilden. Diese Partnerschaften bieten das Potenzial, bestehende Geschäftsvolumina zu erhöhen und gemeinsam mit den Kunden neue Projekte zu realisieren.

Darüber hinaus ergeben sich im Bereich logistischer und verwaltungstechnischer Dienstleistungen erhebliche Möglichkeiten zur Nutzung von Synergieeffekten. Durch eine engere Zusammenarbeit und die Bündelung von Ressourcen können Prozesse effizienter gestaltet und Kosten nachhaltig gesenkt werden. Dies trägt nicht nur zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei, sondern schafft auch Freiräume für Investitionen in innovative Lösungen und die Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios.

Insgesamt ist die Frankenbach-Gruppe somit gut positioniert, um von den bestehenden Marktchancen zu profitieren und sich langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Konzern verfügt im Bereich der Kunden über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle in diesem Bereich gibt es kaum, eine Forderungsausfallversicherung für bestimmte Kundengruppen ist vorhanden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Frankenbach-Gruppe überwiegend mittels Lieferantenkrediten und Krediten aus dem Gesellschafterkreis.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Frankenbach-Gruppe über ein adäquates Debitoren Management.

Wiesbaden, 18. Juni 2025

Ernst Frankenbach GmbH

Geschäftsführung

Bilanz

AKTIVA



	30.06.2024 EUR	30.06.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	58.679,00	293.724,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	58.679,00	293.724,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.685.931,34	12.319.772,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.017.981,00	7.819.769,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.086.591,00	9.857.618,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	112.436,56	179.561,21
Summe Sachanlagen	33.902.939,90	30.176.720,55
Summe Anlagevermögen	33.961.618,90	30.470.444,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	491.809,14	507.304,99
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	1.231.906,00
3. Waren	208.316,91	161.650,00
Summe Vorräte	700.126,05	1.900.860,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.630.466,26	41.590.584,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	27.035.721,45	2.843.615,78
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.666.187,71	44.434.200,77
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.520.976,78	9.856.728,74
Summe Umlaufvermögen	67.887.290,54	56.191.790,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	454.646,74	468.613,94
D. Aktive latente Steuern	107.190,00	113.030,00
Bilanzsumme Aktiva	102.410.746,18	87.243.878,99
PASSIVA		
	30.06.2024 EUR	30.06.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	550.000,00	550.000,00
II. Kapitalrücklage	1.250.695,38	1.250.695,38



	30.06.2024	30.06.2023
	EUR	EUR
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	595.528,27	595.528,27
Summe Gewinnrücklagen	595.528,27	595.528,27
IV. Konzernbilanzgewinn	59.955.034,42	49.870.117,68
V. Nicht beherrschende Anteile	12.475,00	12.475,00
Summe Eigenkapital	62.363.733,07	52.278.816,33
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	841.303,00	856.362,00
2. Steuerrückstellungen	9.954.001,64	7.822.083,40
3. Sonstige Rückstellungen	7.007.390,00	4.703.538,62
Summe Rückstellungen	17.802.694,64	13.381.984,02
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	863.534,24	1.586.568,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.923.486,04	13.612.197,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.457.298,19	6.384.313,00
- davon aus Steuern: 1.434.124,67 (Vj: 4.329.932,27)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 55.491,84 (Vj: 134.343,90)		
Summe Verbindlichkeiten	22.244.318,47	21.583.078,64
Bilanzsumme Passiva	102.410.746,18	87.243.878,99

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023/24	2022/23
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	222.222.898,77	316.296.542,28
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.231.906,00	-4.147.550,38
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.939.417,13	3.274.970,39
- davon aus der Währungsumrechnung: 78.356,24 (Vj: 1.289.762,47)		
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.852.070,33	-15.900.949,79
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-116.742.335,12	-218.081.291,73



	2023/24 EUR	2022/23 EUR
Summe Materialaufwand	-138.594.405,45	-233.982.241,52
5. Rohergebnis	84.336.004,45	81.441.720,77
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-25.984.492,42	-25.035.124,62
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.502.592,55	-5.236.623,69
- davon für Altersversorgung: -114.765,46 (Vj: -144.136,67)		
Summe Personalaufwand	-31.487.084,97	-30.271.748,31
7. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.032.484,47	-6.175.348,01
Summe Abschreibungen	-6.032.484,47	-6.175.348,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.429.171,58	-17.359.345,65
- davon aus der Währungsumrechnung: -185.932,98 (Vj: -1.479.134,91)		
9. Ordentliches Betriebsergebnis	23.387.263,43	27.635.278,80
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	722.626,41	146.646,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44.040,50	-102.836,05
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: -15.184,00 (Vj: -15.245,00)		
12. Finanzergebnis	678.585,91	43.810,91
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.082.095,67	-7.854.133,39
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern: -5.840,00 (Vj: -5.090,00)		
14. Ergebnis nach Steuern	16.983.753,67	19.824.956,32
15. Sonstige Steuern	-198.836,93	-185.491,80
16. Konzernjahresüberschuss / Konzernjahresfehlbetrag	16.784.916,74	19.639.464,52
17. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	43.170.117,68	30.230.653,16
18. Konzernbilanzgewinn	59.955.034,42	49.870.117,68

Anhang

Grundsätze der Aufstellung

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen eines Konzerns im Sinne von § 290 HGB. Das Mutterunternehmen wird beim Handelsregister des Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 4060 geführt. Sitz der Gesellschaft ist Mainz-Kastel. Die Gesellschaft ist konzernrechnungspflichtig. Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.



Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- die Frankenbach Container Service GmbH, Mainz-Kastel,
- die Frankenbach Automobil Logistik GmbH, Bischofsheim,
- die Frankenbach Container Terminals GmbH, Mainz,
- die Frankenbach BV, Rotterdam,

einbezogen worden. Alle in den Konzernabschluss nach der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen haben ein Geschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird erfolgswirksam nach der Buchwertmethode durchgeführt. Die Anschaffungswerte der Beteiligungen sind mit den auf sie entfallenden und auf Basis der Buchwerte ermittelten Eigenkapitalanteilen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet (§ 301 HGB).

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zeitliche Buchungsunterschiede werden erfolgsneutral in die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten gebucht.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie die anderen konzern-internen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischengewinneliminierungen waren nicht zu berücksichtigen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte zum Devisenkassakurs.

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt nach den vom Mutterunternehmen angewandten Methoden. Diese entsprechen den Vorschriften der §§ 252 bis 256a HGB. Im Konzern ist die einheitliche Bewertung gem. § 308 Abs. 1 HGB gewahrt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Im Einzelnen wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software, die über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und teils linear, teils degressiv auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewährte Zuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Abschreibung auf Zugänge im letzten Geschäftsjahr erfolgte ausschließlich nach der linearen Methode. Bauten auf fremden Grundstücken werden mit einer Nutzungsdauer zwischen 10 bis 25 Jahren abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren. Bewegliche Anlagegüter bis EUR 800,00 werden sofort aufwandsmäßig verrechnet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen von 1,0% des Forderungsbestandes Rechnung getragen.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bewertet. Devisenbestände wurden zum Devisenmittelkurs zum Stichtag umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorausbezahlte Aufwendungen.



Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt. Durch Veräußerung von Anteilen der Tochtergesellschaft Frankenbach Container Terminals GmbH im Geschäftsjahr 2012/13 entstanden Minderheitenanteile.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag (§ 253 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Abs. 2 HGB) bewertet. Die Bewertung beruht auf der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämien). Es wurden ein Rechnungszins von 1,84% p.a. (Vorjahr: 1,80%) gemäß § 253 Abs. 2 HGB und Rückstellungsabzinsungsverordnung für eine Restlaufzeit von 15 Jahren sowie die "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Bewertung wurde weder ein Gehaltstrend noch ein Rententrend angesetzt. Die Berechnung der Rückstellung auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes würde zu einer Rückstellung von TEUR 840 führen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -2 und unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung nach Erfüllungsgesichtspunkten bewertet wurden.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Bewertungsverfahren sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz bei einem Steuersatz von 30,7%. Im Geschäftsjahr 2023/24 reduzierte sich der Ansatz der aktivierten latenten Steuern um TEUR 6 auf TEUR 107.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Anlagevermögen

Auf die beigefügte Anlage (Anlagegitter) wird verwiesen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten liegen unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung und Grundschulden besichert.

Sonstige Angaben

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden durch Speditions- und Logistikleistungen im Wesentlichen in der Bundesrepublik Deutschland erbracht. Die Aufteilung ergibt sich wie folgt:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Spedition	122.305	166.840
Automobil-Logistik	66.173	105.876
Kombinierter Verkehr	31.202	39.513
Übrige	2.543	4.068
	222.223	316.297

Weitere Angaben

1. Personal

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 585 (Vorjahr 578) Beschäftigte, davon 22 Aushilfen.



2. Organe, Organkredite, Aufwendungen für Organe

Ein Aufsichtsrat, ein Beirat oder eine ähnliche Einrichtung bestehen nicht.

Geschäftsführer sind Herr Ernst-Christian Frankenbach, Wiesbaden und Herr Bernhard Karl Meineck, Ober-Olm, beide Speditionskaufmänner.

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

An Hinterbliebene von Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Pensionen von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 31) gezahlt. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 419.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Pacht- und Leasingverträgen bestehen von TEUR 34.063 (Vorjahr TEUR 21.930) und haben folgende Fristigkeit:

Überblick über die finanziellen Verpflichtungen	Laufzeit		
	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR 6.488	TEUR 5.902	TEUR 21.672

Des Weiteren bestehen Bankavale von TEUR 219 (Vorjahr TEUR 219).

Die Ernst Frankenbach GmbH hat sich in Höhe von TEUR 4.000 für einen Kreditrahmen verbürgt, der dem Konzern sowie der Frankenbach Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG eingeräumt wurde. Mit einer Inanspruchnahme aus den abgegebenen Sicherheiten wird nicht gerechnet, da die Frankenbach Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG über hohe Eigenmittel verfügt und eine Inanspruchnahme aus Bürgschaften nicht droht, da die laufenden Verpflichtungen aus den vorhandenen finanziellen Mitteln bedient werden können.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Abgerechnet wurden in diesem Geschäftsjahr TEUR 53 für die Jahresabschlussprüfungen sowie TEUR 13 für Steuerberatungsleistungen.

5. Ergebnisverwendung

Es ist beabsichtigt, den Bilanzgewinn der Ernst Frankenbach GmbH in Höhe von TEUR 59.520, mit einem Jahresüberschuss von TEUR 16.797, auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Befreiender Konzernabschluss

Die folgenden Tochtergesellschaften machen im Geschäftsjahr 2023/24 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

Frankenbach Automobil Logistik GmbH, Bischofsheim

Frankenbach Container Service GmbH, Mainz-Kastel

Frankenbach Container Terminals GmbH, Mainz

Wiesbaden, 18. Juni 2025

Ernst-Christian Frankenbach

Bernhard Karl Meineck

Anlagenpiegel



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2024 EUR
	Stand 01.07.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.241.332,65	2.005,00	0,00	0,00	5.243.337,65
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.241.332,65	2.005,00	0,00	0,00	5.243.337,65
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.272.421,02	31.322,50	0,00	0,00	25.303.743,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.622.624,69	121.711,26	0,00	0,00	23.744.335,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.252.099,57	9.286.386,21	3.336.368,82	377.988,50	57.580.105,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	179.561,21	340.889,06	30.025,21	-377.988,50	112.436,56
Summe Sachanlagen	100.326.706,49	9.780.309,03	3.366.394,03	0,00	106.740.621,49
Summe Anlagevermögen	105.568.039,14	9.782.314,03	3.366.394,03	0,00	111.983.959,14
Abschreibungen					
	Stand 01.07.2023 EUR	Abschreibungen Berichtsjahr EUR	Änderung der gesamten Abschreibungen i. Z. m. Abgängen EUR		Stand 30.06.2024 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		4.947.608,65	237.050,00	0,00	5.184.658,65
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		4.947.608,65	237.050,00	0,00	5.184.658,65
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.952.648,68	665.163,50	0,00	13.617.812,18
2. Technische Anlagen und Maschinen		15.802.855,69	923.499,26	0,00	16.726.354,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		41.394.481,57	4.206.772,71	3.107.739,82	42.493.514,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen		70.149.985,94	5.795.435,47	3.107.739,82	72.837.681,59
Summe Anlagevermögen		75.097.594,59	6.032.485,47	3.107.739,82	78.022.340,24



	Buchwerte	
	Buchwert 30.06.2024 EUR	Buchwert 30.06.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	58.679,00	293.724,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	58.679,00	293.724,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.685.931,34	12.319.772,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.017.981,00	7.819.769,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.086.591,00	9.857.618,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	112.436,56	179.561,21
Summe Sachanlagen	33.902.939,90	30.176.720,55
Summe Anlagevermögen	33.961.618,90	30.470.444,55

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Ernst Frankenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.?



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, den 18. Juni 2025

PSB Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Klatt, Wirtschaftsprüfer

Sven Weimar, Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Nicht beherrschende Anteile EUR	Summe Eigenkapital EUR
Vortrag zum 1. Juli 2023	550.000,00	1.250.695,38	595.528,27	49.870.117,68	12.475,00	52.278.816,33
Konzernjahresüberschuss 2023/24	0,00	0,00	0,00	16.784.916,74	0,00	16.784.916,74
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	-6.700.000,00	0,00	-6.700.000,00
Stand zum 30. Juni 2024	550.000,00	1.250.695,38	595.528,27	59.955.034,42	12.475,00	62.363.733,07

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Konzernjahresüberschuss	16.785	16.639	-2.854
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.032	6.175	-143
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-15	-13	-2
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	176	-85	261
+/- Zunahme/Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	2.299	300	1.999
-/+ Zunahme/Abnahme des Umlaufvermögens mit Ausnahme der Finanzmittel	2.988	16.486	-13.478
+/- Zunahme/Abnahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie der anderen Verbindlichkeiten	1.385	-32.979	34.364
+/- Zinsaufwendungen/-ertrag	-679	-44	-635
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.082	7.854	-772
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-4945	-1.083	-3.862
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	31.108	16.230	14.878
+/- Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	83	88	-5
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.780	-3.160	-6.620
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	-29	27
+ Erhaltene Zinsen	723	147	576



	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
= Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-8.976	-2.954	-6.022
- Ausschüttungen/Tilgung an Gesellschafter	-6.700	-4.150	-2.550
- Gezahlte Zinsen	-44	-103	59
- Verminderung der Kredite	-724	-2794	2.070
= Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.468	-7.047	-421
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	14.664	6.229	8.435
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.857	3.628	6.229
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	24.521	9.857	14.664